

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 38. Sonnabend den 7. Februar 1818.

Vermischte Nachrichten.

In Wien hat sich vor Kurzem der Assocé eines Großhandlungshauses (Baron Brenzano Cimaroli) erschossen. Die Veranlassung dazu war folgende: Ein längerer Umgang mit der Tochter eines vornehmen Hauses hatte den Wunsch bei ihm erzeugt, sich mit ihr zu vermählen; er hielt bei ihrem Vater um sie an, dieser verlangte als unerläßliche Bedingung einen Ausweis, daß der Verbende ein jährliches reines Einkommen von 20,000 Gulden Conv.-Geld habe, und die Unmöglichkeit, dieses darzuthun, vermochte ihn zu dem grausen Entschluß, sein Leben zu enden. Um denselben ungestört ausführen zu können, schickte er seinen Bedienten mit allen den Briefen, die er von seiner Geliebten erhalten hatte, in ein Päckchen versiegelt, an einen seiner Freunde, mit der Bitte, solches so bald als möglich an dieselbe abzugeben. Nach der Entfernung des Bedienten ging er in sein

Zimmer, nahm ein Pistol, ladete es, und erschoss sich vor einem kleinen an der Wand hängenden Crucifix. Der Unglückliche wurde tod, auf dem Rücken liegend, gefunden; die Kugel war ihm durch den Mund gefahren.

Am 23. Januar sollen sich in Dresden folgende traurige Begebenheiten zugetragen haben. Ein dem Aussehen nach sehr reputirlicher Mann stürzte sich am Morgen des genannten Tages von der Brücke in die Elbe er war seit 14 Tagen der vierte Unglückliche, der auf diese Weise sein Leben daselbst endete. Bald darauf erschoss sich am nämlichen Morgen vor dem Pirnaischen Thore ein Mann, und ein Kind wurde ermordet gefunden. Ueber schaudervoller ist noch die That einer Bäckerin auf der Frohngasse, welche ein ihr verwandtes Mädchen aus dem Waisenhaus zu sich genommen hatte, es nach vielen Mißhandlungen in einen Keller einsperrte, und daselbst vor Hunger und Frost umkommen